

Evangelischer Glaubensbote

Hermagor-Watschig

für 6. Sonntag nach Trinitatis,
11. Juli 2021

Leitbild: „Ich sage Ja zu seinem Wort und Ruf!“ (Okko Herlyn)



Bild: Taufe von unserem Konstantin am 19. Juli 2015 im Toleranzbethaus zu Watschig

„Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende!“

(Matthäus 28,20)

Seid herzlich begrüßt, liebe Schwestern und Brüder, zum 6. Sonntag nach Trinitatis. An diesem Sonntag im Kirchenjahr werden wir immer an unsere **Taufe** erinnert. Durch die **Taufe** und den Glauben an Jesus Christus sind wir berufen zu Gottes geliebtem Volk. Wir sollen den Glauben in die Welt tragen. Dazu hat uns Jesus verheißen: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende!“ (Mt 28.20).

Und so sind wir feiern wir diese Hausandacht im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Eg 200 „Ich bin getauft auf deinen Namen“. Als Eingangsglied habe ich uns dieses Lied ausgewählt; der Text stammt von **Johann J. Rambach** (1693-1735), Theologe und Kirchenlieddichter, die Melodie ist von **Johann B. König** (1691-1758), einem Komponisten und Kirchenmusiker der Barockzeit. Wer so spricht wie das „Ich“ dieses Liedes, blickt auf seine **Taufe** zurück. Damit gehört das Lied zur **Tauferinnerung**, einem liturgischen Element, das in neuerer Zeit an Bedeutung gewonnen hat. Zu hören ist dieser Choral mit den Strophen 1-2+4 unter <https://youtu.be/DXUYaUV1Hi8>

1.Strophe: Ich **bin getauft** auf deinen Namen, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist; ich bin gezählt zu deinem Samen, zum Volk, das dir geheiligt heißt; Ich bin in Christus eingesenkt, ich bin mit seinem Geist beschenkt.

2.Strophe: Du hast zu deinem Kind und Erben, mein lieber Vater, mich erklärt; du hast die Frucht von deinem Sterben, mein treuer Heiland, mir gewährt; du willst in aller Not und Pein, o guter Geist, mein Tröster sein.

4.Strophe: Mein treuer Gott, auf deiner Seite bleibt dieser Bund wohl feste stehn; wenn aber ich ihn überschreite, so lass mich nicht verloren gehn; nimm mich, dein Kind, zu Gnaden an, wenn ich hab einen Fall getan.

Eingangsgebet: Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist!

In der **Taufe** verbindest du Menschen aus aller Welt zu deiner Gemeinde. Zu dir gehören wir.

Wir bitten dich an diesem Sonntagmorgen:

Umgib uns mit deiner Gegenwart!

Durchdringe uns mit deiner Liebe!

Hilf uns, mit Zuversicht zu leben

und als Gemeinschaft, ein Licht zu sein in dieser Welt!

Erhalte uns in wachem Vertrauen, fester Gemeinschaft und dankbarer Liebe.
Erfülle uns mit deiner Kraft, dass wir leben und wirken können aus deiner Fülle;
der du dreieinig lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Das Evangelium für den 6.Sonntag nach Trinitatis steht bei Matthäus 28, 16-20: „Der Tauf- und Missionsbefehl“

16 „Aber die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte.

17 Und als sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; einige aber zweifelten.

18 Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.

19 Darum gehet hin und lehret alle Völker: **Taufet** sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

20 und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

„Herr, dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.“ (Psalm 119,105).

Predigtgedanken von Veronika Ambrosch über die Taufe und das Getauftsein anhand von Mt 28, 16-20

Liebe Schwestern und Brüder in Jesus Christus!

Persönlicher Einstieg: Als unsere drei Mädchen in den Jahren 2000, 2002 und 2004 geboren und **getauft** wurden, haben wir uns als junge Pfarrfamilie fix vorgenommen, jeweils ihre **Tauf**tage innerhalb unserer engsten Familie zu begehen – und zwar mit einer kurzen, kleinkindgerechten Andacht und einem wirklich kleinen Geschenk! Wir haben dann jeweils an diesem Tag beim Frühstück oder bei der Nachmittagsjause **die Taufkerze** angezündet, ihnen Fotos von der **Taufe** gezeigt, ein, zwei Lieder gesungen und ihnen gesagt, wie sehr Gott sie liebhat: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Matthäus 28,20).

Taufgedächtnis! Taufferinnerung! Mittlerweile sind die drei groß – eine Whatsapp am jeweiligen **Tauf**tag und ein kleiner Gutschein von einem Geschäft vor Ort erinnern weiterhin an die **Taufe**!

Als im Oktober 2014 dann unser Konstantin geboren wurde, haben wir ihn im Sommer 2015, am 19.Juli 2015 im Hauptgottesdienst in Watschig (siehe Bild auf der 1.Seite), **getauft**; recht spät, aber wir hatten einfach keinen geeigneten Termin vorher gefunden! Dafür waren dann aber auch alle aus unseren beiden großen Familien da, um Jesus und seine großartige Zusage mit uns zu feiern – im Kreise der Pfarrgemeinde Hermagor-Watschig: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Matthäus 28,20)!

Hauptteil: Hinführung und Auslegung von Matthäus 28,20: Immer, wenn Jesus den Seinen etwas Wichtiges zu sagen hat, führt er die Jünger auf einen Berg. Er führt sie heraus aus der **Begrenztheit**, aus den Ängsten und Zweifeln ihres Alltags, damit sich für sie alle Tage der Horizont für die Wirklichkeit Gottes in dieser Welt weitet! So auch bei der Geschichte des sog. **Tauf-** und Missionsbefehls (Matthäus 28, 16-20).

Es sind großartige, bedeutende Worte, vor allen Dingen der Schlussvers: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Matthäus 28,20)! Dieses Wort hat die Welt verändert. Es hat Generationen von Menschen hineingenommen in Gottes Liebesgeschichte mit der Welt. Es ist der rote Faden, der sich seit diesem Auftrag durch die Geschichte von Welt und Menschen spinnt, bis zu uns. Aufgrund dieses Wortes können wir auch unser Leben unter dem Vorzeichen der Liebe Gottes erkennen.

Ja, es wäre viel zu sagen über diesen **Tauf**befehl, der uns immer wieder begleitet, wenn wir als Pfarrgemeinde – wie heuer, nach-corona-bedingt, viele -, Kinder in Gottes Hand legen und **taufen** dürfen.

Dort, wo Jesus in das Leben von Menschen kehrt selbst hinter Gefängnismauern Freiheit und Geborgenheit ein. Das war bei Petrus und Paulus so; so erlebte es auch Dietrich Bonhoeffer. Und: Das kann auch bei uns so sein, dass die mehr oder weniger engen „Gefängnisse unseres Lebens“ sich auftun und die Weite der Liebe Gottes in unsere Herzen

einkehrt! Darum trägt Jesus den Seinen auf: „Geht, und bringt alle Völker zu mir, erzählt ihnen alles von mir!“ (Mt 28, 18).

Als seine Jünger sind auch **wir** auf den Weg geschickt, um anderen Menschen die Liebe Gottes in Wort und Tat weiter zu geben. Denn Gott will, dass allen Menschen geholfen wird und sie den Weg zur Wahrheit finden, Liebe erfahren, sinnerfüllt und verantwortungsbewusst leben. Jesus Christus will alle erreichen, und nicht nur eine kleine auserlesene Schar. Alle Menschen sollen um das Heil seiner Nähe wissen und frei werden von allen bösen Zwängen, die sie gefangen halten.

Denn Gott überlässt die Welt nicht sich selbst, auch wenn das für uns vielleicht manchmal so ausschaut und spürbar zu sein scheint. Sein Ziel sind alle Menschen, gerade auch die anderen, die uns fern, uninteressant, vielleicht sogar unsympathisch oder gar anstößig sind. Auch die, mit denen wir es nicht können, von denen wir gar nicht glauben können, dass Gott sie bei sich haben will; ja, gerade auch ihnen will Gott seine Liebe schenken!

Im Vertrauen auf den, der uns sendet, unseren Herrn, können wir gewiss sein, dass Gott Wege zu den Menschen und ihren Herzen findet.

Im Glauben an Gottes Menschen gewinnende Macht kann jeder damit anfangen, dem Nächsten gegenüber, der uns begegnet, gut und freundlich zu sein. Wir sind gerufen für diejenigen, die uns fremd sind, zu hoffen, statt sie abzuschreiben. Das mag zunächst nach außen vielleicht nichts Großes bewirken. Aber dadurch werden Türen geöffnet. Menschen, die unter einem Dach oder in einer Gemeinde wohnen, fangen wieder an, miteinander zu reden, obwohl tiefe Gräben sie zuvor getrennt hatten. Wir nehmen einander wieder wahr als geliebte Kinder unseres liebenden Gottes, als Schwestern und Brüder in Christus.

Schluss: Machen wir uns also auf den Weg in diese Zukunft! Denn Jesus Christus verspricht uns: „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Mt 28,20). Bei ihm sind wir nicht allein gelassen, sondern geführt und geleitet. Es gibt keinen Tag in unserem Leben, der ohne ihn wäre. Alle Tage – dazu zählen auch die schweren Tage, voller Leid, Verzweiflung, Angst und Tod. Alle Tage – dazu zählen auch die Tage, an denen wir uns von Gott und Welt verlassen fühlen. Alle Tage – er ist da, bei uns in einem Wort, das uns aufrichtet, in einer Begegnung, aus der wir Trost erfahren, in

der Kraft, die uns zuteil wird, auch das Schwere zu tragen. Er ist selbst da bei uns, wo wir uns von ihm abgekehrt haben.

Jeder von uns kann die Fußspur Gottes in seinem Leben entdecken und wir werden erfahren, was der Beter des 139 Psalms erkannt hat: „Wohin ich auch gehe, wo ich auch bin, und sei es am Ende der Welt, am Ende des Lebens, ja sei es im Tod: Ich bin bei Gott, weil er bei mir ist. Von allen Seiten umgibt er mich und hält seine Hand über mir.“ (Psalm 139 i.A.).

Denn er hat uns versprochen: „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Mt 28.10). Dieser allerletzte Vers aus dem Matthäusevangelium ist nicht der Schluss, sondern damit beginnt die Liebesgeschichte Gottes mit seiner Welt und öffnet sie auf Zukunft hin. Und wir sind mit hineingenommen in diese Geschichte der Liebe Gottes.

„Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne in Christus Jesus bewahren!“ (Phil 4,7). Amen.

Lied: „Ich sage ja zu dem, der mich erschuf“ Als Lied nach meinen Predigtgedanken habe ich ein neueres Tauflied von **Okko Herlyn** (geb. 1946 - Theologe und Liedermacher) ausgesucht. Zu hören ist dieses Lied unter <https://youtu.be/6LW4rcrfzc8>.

1.Strophe: Ich sage Ja zu dem, der mich erschuf. Ich sage Ja zu seinem Wort und Ruf, zum Lebensgrund und Schöpfer dieser Welt, und der auch mich in seinen Händen hält (2x).

2.Strophe: Ich sage Ja zu dem, der uns gesandt und aus dem Tod zum Leben auferstand und so trotz Hass, Gewalt und Menschenlist für uns zum Freund und Bruder worden ist (2x).

3.Strophe: Ich sage Ja zu Gottes gutem Geist, zum Weg der Liebe, den er uns verheißt, zu wagen Frieden und Gerechtigkeit in einer Welt voll Hunger, Angst und Leid (2x).

4.Strophe: Ich sage Ja zu Wasser, Kelch und Brot, Wegzehrung, Zeichen, Zuspruch in der Not. Ich sage Ja und Amen, weil gewiss: Ein andres Ja schon längst gesprochen ist (2x)!

Fürbitten:

Herr, du hast verheißen, bei uns zu sein, alle Tage bis ans Ende der Welt.
Darum kommen wir an diesem Sonntagmorgen zu dir und bitten dich:

Für alle **Getauften**, die sich heute an ihre eigene **Taufe** erinnern:
Lass sie auch weiterhin in ihrem Leben erfahren, dass du sie beim Namen
gerufen hast, dass sie zu dir gehören und deine Kinder sind.

Wir beten die Verstorbene aus unseren Familien. Nimm sie auf in dein
ewiges Reich der Liebe und Geborgenheit und ihre Familie an deine Hand,
um sie auf dem Weg der Trauer zu führen und zu halten.

Wir bitten dich für die Menschen,
die im Alltag oder jetzt im Urlaub in unsere Gottesdienste,
in unsere Gemeinde kommen
und Gemeinschaft mit dir und anderen Christen suchen:
Gib, dass sie Heimat finden im Glauben und in der Kirche;
gib ihnen Menschen, die mit ihnen reden und feiern, beten und hoffen!
Lass sie Orte und Gelegenheiten finden, an denen sie ihren Glauben leben
können.

Wir bitten dich heute für alle ehrenamtlichen Mitarbeitenden in unserer
Pfarrgemeinde: Gib deinen Geist der Kraft für ihren Dienst,
der Liebe für die Menschen, der Besonnenheit für alle Aufgaben.
Segne du ihren Dienst in unserer Gemeinde besonders!

Vater im Himmel, hilf uns leben aus der **Taufe**,
als deine geliebten Kinder durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Vater Unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

So bitten wir Gott um seinen Segen:

„Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.“
Amen.

Abkündigungen:

+ **Getauft wurde** am Sa., den 3.7. **Tobias Enzi** aus Postran.
Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden. Markus 16,16

+ **Kirchlich getraut wurden am Sa., den 10.7.** in der Schneerosenkirche
werden: **Mag. Andreas Martel und BEd. Tanja Pudill**

+ **Die Bibelstunde** findet am Mittwoch, den 14.7. um **19.00 Uhr** im
Missionshaus in Hermagor, Major Trojerweg 1, statt.

+ **Herzl. Einladung zum Gottesdienst** mit Urlaubsseelsorger
Ewald Grossmann nächste Woche So., den 18.7 um 9:00 Uhr
Hermagor und 10.30 Bethaus Watschig

+ **Ab dem 12.7 ist Pfr. Reinhard Ambrosch im Urlaub:** die
Vertretung hat in der ersten Woche meine Frau Veronika und dann
vom 23.7. bis zum 16.8 Pfr. Mariusz Bryl übernommen, die
Gottesdienste werden durch die Urlaubsseelsorger geleitet

Einen gesegneten Sonntag

wünschen Euch

Eure Veronika und Reinhard Ambrosch

Kontakt:

Evang. Pfarrgemeinde Hermagor – Watschig
Tel: 04282/ 2135; 0699 188 77 220

evang.hermagor@gmx.at

